

Basel-Stadt prüft den Bau einer neuen Sekundarschule auf der Schützenmatte

Wegen steigender Schülerzahlen Das Schulhaus soll direkt neben die umstrittene Roger-Federer-Tennishalle zu stehen kommen.

Heute ist auf der «Schützenmatte West» zwischen dem Ausbildungszentrum der Basler Polizei und den Plätzen des Tennisclubs Old Boys nur eine oft leere rote Sportfläche zu sehen. Hin und wieder sieht man dort Kugelstosser und Hammerwerfer beim Training, ansonsten scheint diese Ecke des sehr intensiv genutzten Areals eher ruhig zu sein.

Das könnte sich schon bald ändern. Die Basler Regierung überlegt sich, hier ein neues Sekundarschulhaus für 27 Klassen zu bauen. Zwei Machbarkeitsstudien zeigen auf, dass eine Sekundarschule auf dem Schützenmattareal realisierbar wäre. Offenbar sind aber auch andere Schulstandorte im Gespräch. «Eine Entscheidung über die Wahl des

tatsächlich weiter zu verfolgenden Standorts steht noch aus», betont Sandra Eichenberger, Kommunikationschefin des Basler Erziehungsdepartements gegenüber dieser Zeitung.

Die Überlegungen zu einem Schulhaus auf der Schützenmatte kamen eher beiläufig ans Licht der Öffentlichkeit. Im Frühling 2024 äusserte sich die Regierung positiv zur geplanten Roger-Federer-Tennishalle auf dem Areal des Tennisclub Old Boys (TCOB) auf der Schützenmatte. Versteckt auf Seite 13 des entsprechenden Ratschlags erwähnte der Regierungsrat das bis anhin unbekannte Projekt eines neuen, zusätzlichen Sekundarschulhauses.

Die Bau- und Raumplanungskommission des Grossen Rats

(BRK) bemängelte im Herbst 2024 in einem Bericht zur Entwicklung des TCOB-Areals das Vorgehen der Regierung. Man erachte es als bedauerliches Versäumnis, dass keine Gesamtplanung für den ganzen Perimeter erfolgt sei, so die BRK. Die Öffentlichkeit und der Tennisclub Old Boys hätten erst zufällig mit der Publikation des Ratschlags der Regierung erfahren, dass auf der Schützenmatte die Erstellung einer Sekundarschule evaluiert werde.

Ratschlag der Basler Regierung

ED-Sprecherin Sandra Eichenberger wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich die Planungen des Tennisclubs

nicht mit dem allenfalls benötigten Flächenbedarf für die Schule überschneiden. «Mögliche Standorte werden im Übrigen normalerweise in einem solch frühen Stadium nicht kommuniziert. Wegen der geplanten Tennishalle in diesem Bereich war es dem Regierungsrat aus Transparenzgründen aber ein Anliegen, bereits in diesem Zusammenhang auf die Suche nach einem neuen Sekundarschulstandort hinzuweisen», so Eichenberger.

Derweil stimmte der Grosse Rat Ende 2024 dem Bebauungsplan für die neue Tennishalle zu. Das 7,6 Millionen Franken teure Projekt verzögert sich aber weiter wegen diverser Einsprachen von Anwohnerinnen und

Anwohnern. Das direkt an die Halle anschliessende Schulhaus ist derweil weiter in der Evaluation. «Erst wenn hierzu eine verbindliche Entscheidung vorliegt, können die Details in weiteren Planungsschritten geklärt werden», so Eichenberger. Der Entscheid darüber, ob das Projekt eines Schulhauses auf der Schützenmatte weiter verfolgt werde, sei frühestens Ende 2025 zu erwarten.

Der Grund für den allfälligen Bau eines neuen Sekundarschulhauses sei der bis 2034 zu erwartende starke Anstieg der Zahl von Schülerinnen und Schülern für die Sekundarstufe, schreibt die Basler Regierung. Der schon fix geplante 11. Schulstandort am Dreispitz könne

den prognostizierten Bedarf nicht decken. Es brauche noch einen Standort.

Grund dafür ist das Wachstum der Basler Bevölkerung, die seit 2000 von rund 188'000 auf heute 207'515 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen ist. Bis 2045 sollen mindestens 225'000 Personen in Basel-Stadt wohnen. Deshalb lancierte Basel-Stadt in den 2010er-Jahren eine «Schulbauoffensive». Insgesamt wurden bis anhin rund 790 Millionen Franken in den Um- und Neubau von Basler Schulen investiert. Die Planungen rund um ein neues Sekundarschulhaus sind nun Teil der zweiten Welle der Offensive.

Simon Erlanger